



3. Bildungskonferenz des Landkreises Erlangen-Höchstadt „Demokratie durch Bildung stärken“ Am 16.12.2019 im Landratsamt Erlangen-Höchstadt

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großem Dank an alle Teilnehmenden und alle Vortragenden der 3. Bildungskonferenz des Landkreises Erlangen-Höchstadt, folgt die Dokumentation der Veranstaltung. Für die Inhalte der Präsentationen sind die Autor*innen verantwortlich.

Die Vorträge, Fachforen und der gemeinsame Austausch waren eindrucksvoll und regten auch im Nachhinein noch zum Nachdenken an. Der Blick auf unterschiedliche Gesichtspunkte der Demokratiebildung gab wichtige Impulse und bleibt aktuell.

Viel Freude beim Erinnern und Nachlesen!



Inhalt

Tagesordnung	3
Aktuelle Entwicklungen in der Bildungsregion Erlangen-Höchstadt	4
Impulsvortrag Demokratie lernen und politische Bildung – Grundlagen, Gefährdungen und Anregungen	26
Forum 1: Digitale Mitbestimmung in der Kindertagesstätte	68
Forum 2: Menschenrechtsbildung an Schulen	70
Forum 3: Jugend beteiligen – Wahlalter senken?	86
Forum 4: Argumentationstraining „Platte Sprüche, dumme Parolen – dabei nicht sprachlos bleiben!“	88



Das Vorhaben „Bildung im Landkreis Erlangen-Höchstadt für die Zukunft nachhaltig gestalten, Förderkennzeichen: 01JL1517“ wird im Rahmen des Programms Bildung integriert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds gefördert.

Ziel der Europäischen Union ist es, dass alle Menschen eine berufliche Perspektive erhalten. Der Europäische Sozialfonds (ESF) verbessert die Beschäftigungschancen, unterstützt die Menschen durch Ausbildung und Qualifizierung und trägt zum Abbau von Benachteiligungen auf dem Arbeitsmarkt bei.

Mehr zum ESF unter: www.esf.de.

Tagesordnung

- 14:00:** **Beginn der Veranstaltung**
- 14:00 - 14:10: Begrüßung
Alexander Tritthart, Landrat
- 14:10 - 14:30: Aktuelle Entwicklungen in der Bildungsregion
Erlangen-Höchstadt
Sven Czekał, Bildungskordinator
- 14:30 - 15:30: **Impulsvortrag**
Demokratie lernen und politische Bildung –
Grundlagen, Gefährdungen und Anregungen
*Dr. Siegfried Grillmeyer, Direktor der Akademie CPH und
Leiter des Kompetenzzentrums für
Demokratie und Menschenwürde*
- 15:30 - 15:45: Vorstellung der Fachforen und Organisatorisches
- 15:45 - 16:00: Kaffeepause
- 16:00 - 17:00: **Fachforen**
- Forum 1: Digitale Mitbestimmung in der Kindertagesstätte**
*Katrin Lengenfelder, Leiterin Kath. Kinderhaus St. Josef,
Niederndorf - Modellversuch „Medienkompetenz in der
Frühpädagogik stärken“*
- Forum 2: Menschenrechtsbildung an Schulen**
*Jutta Schnabel, Bezirkssprecherin Mittel- und Oberfranken,
Amnesty International*
- Forum 3: Jugend beteiligen – Wahlalter senken?**
Ein Podiumsgespräch mit jungen Erwachsenen
- Forum 4: Argumentationstraining „Platte Sprüche, dumme
Parolen – dabei nicht sprachlos bleiben!“**
Wolfgang Gall, Netzwerk Politische Bildung Bayern
- 17:00 - 17:30: Offener Ergebnisaustausch mit Themeninseln
- 17:30:** **Ende der Veranstaltung**

Herzlich willkommen
zur 3. Bildungskonferenz
des Landkreises Erlangen-Höchstadt

„Demokratie durch Bildung stärken“



am 16. Dezember 2019

im Landratsamt Erlangen-Höchstadt

Aktuelle Entwicklungen in der Bildungsregion Erlangen-Höchstadt



Inhalt

1. Aktuelle Entwicklungen in den Projekten der Bildungsregion Erlangen-Höchstadt
2. Weitere Entwicklungen in der Bildungsregion Erlangen-Höchstadt

1. Aktuelle Entwicklungen in den Projekten der Bildungsregion Erlangen-Höchstadt

Arbeitskreis 1

Bindung und Bildung als gemeinsamer Weg

- Ausschreibung an Kommunikationsagentur läuft
- ➔ Anschließend Sitzung mit Arbeitskreis-Mitgliedern und Agentur



1. Aktuelle Entwicklungen in den Projekten der Bildungsregion Erlangen-Hochstadt

Arbeitskreis 2

Flächendeckender Ausbau des Schülercoachings im Landkreis und Bildung eines entsprechenden Netzwerkes



- Nächstes Austauschtreffen
Frühjahr 2020
- Prüfung inhaltlicher
Wünsche der Schülercoaches

1. Aktuelle Entwicklungen in den Projekten der Bildungsregion Erlangen-Hochstadt

Arbeitskreis 2

Austausch zwischen Berufliche Oberschule (FOS/BOS) & Zubringerschulen (Wirtschaftsschule, Realschulen und Mittelschulen)

- Austauschtreffen mit den entsprechenden Schulen hat stattgefunden
- Treffen mit Schulleitung FOS/BOS wird geplant um Realisierungsmöglichkeiten zu prüfen

1. Aktuelle Entwicklungen in den Projekten der Bildungsregion Erlangen-Höchstadt

Arbeitskreis 3

Informationsveranstaltung zu Bildungswegen



- Infoveranstaltung hat erfolgreich stattgefunden (ca. 60 Teilnehmer)

1. Aktuelle Entwicklungen in den Projekten der Bildungsregion Erlangen-Höchstadt

Arbeitskreis 4

Wetterfest – Gruppe zur Begleitung von Kindern beim Übergang vom Kindergarten in die Grundschule



unser Netz trägt 
caritas

"WETTERFEST"



**Gruppe zur Begleitung
von Kindern beim Übergang
vom Kindergarten in die Grundschule**

Kontakt und Anmeldung
Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle
im Landkreis Erlangen-Höchstadt/Alzsch

Anna-Herrmann-Straße 3, 91074 Herzogenaurach
Tel.: 09152 / 80 90, Fax: 09152 / 80 90, E-Mail: eb@caritas-erlangen.de
www.caritas-erlangen.de



- Projekt wurde erfolgreich durchgeführt
- Nächste Gruppe startet im Februar 2020

1. Aktuelle Entwicklungen in den Projekten der Bildungsregion Erlangen-Höchstadt

Arbeitskreis 4 „Kein Talent darf verloren gehen“

Fachstelle für eine Beteiligung von jungen Menschen mit Behinderung in der Bildungsregion – Inklusion nicht ohne Beteiligung

- Steuerungsgruppe wurde gegründet
- Pädagogische Begleitung jeweils hälftig bei Lebenshilfe Erlangen-Höchstadt (West) e.V. und Lebenshilfe Erlangen e.V.
- Projektstart im April 2019
- Projektname: „Einfach miteinander“



1. Aktuelle Entwicklungen in den Projekten der Bildungsregion Erlangen-Hochstadt

Fachstelle für eine Beteiligung von jungen Menschen mit
Behinderung in der Bildungsregion – Inklusion nicht ohne
Beteiligung

**EINFACH
Mit
EINANDER**

1. Aktuelle Entwicklungen in den Projekten der Bildungsregion Erlangen-Höchstadt

Arbeitskreis 5

Landkreishelden



- Zur Öffentlichkeitsarbeit wurden Homepage, Logo und Erklär-Video erstellt
- Projektzeitraum: 22.- 25. Mai 2019
- Zahlreiche Projekte wurden erfolgreich umgesetzt
- Projektpartner: Schulen, Kommunen, Vereine, Einrichtungen der Jugendhilfe



1. Aktuelle Entwicklungen in den Projekten der Bildungsregion Erlangen-Höchstadt

Arbeitskreis 6

„Demographischer Wandel und Lebenslanges Lernen“

Etablierung eines landkreisweiten Bildungsnetzwerkes mit künftigen *Lernzentren vor Ort*

- Alle Landkreis-Kommunen wurden angeschrieben relevante Bildungsträger zu nennen
- Ende Juni: Auftakt-Veranstaltung hat stattgefunden
- Juli: Arbeitsphase
- Derzeit: Ergebnisaufbereitung

2. Weitere Entwicklungen in der Bildungsregion Erlangen-Höchstadt

Gütesiegel QP - Qualifiziertes Praktikum



QP – QUALIFIZIERTES PRAKTIKUM

Schulen • Betriebe • Schüler*innen • Eltern

- Informationsveranstaltung mit interessierten Mittel- und Realschulen sowie Betrieben im Landkreis am 09.05.2019
- Kooperationsvereinbarung mit Stadt Erlangen wurde unterzeichnet

Informationsveranstaltungen zum QP

- 22. Januar, 16 Uhr: Mittelschule Liebfrauenhaus Herzogenaurach
- 28. Januar, 17 Uhr: Mittelschule Baiersdorf
- 25. März, 17 Uhr: Austauschtreffen für beteiligte Schulen und Betriebe

2. Weitere Entwicklungen in der Bildungsregion Erlangen-Höchstadt

Projektbörse „Migration und Bildung“ am 21. November

- Erste gemeinsame Projektbörse des Landkreises und der Stadt Erlangen hat am 21. November im Landratsamt stattgefunden
- 37 Institutionen haben ihre (Bildungs-) Angebote an diesem Tag präsentiert
- Ziel: Mehr Vernetzung und Transparenz für alle Engagierten und Interessierten mit und ohne Migrationshintergrund



3. Aktuelles zur Bildungskoordination für Neuzugewanderte

Infoabend zum Thema weibliche Genitalbeschneidung



- Infoabend mit Frau Fadumo Korn und Dr. Kellermann zum Thema FGM am 12.07 im Landratsamt – mit über 80 Gästen sehr gut besucht
- Erstes Projekt des AKs „weibliche Genitalbeschneidung ER & ERH“
- Ziel des AK: Aufklären, Sensibilisieren und wenn möglich präventive Handlungsmöglichkeiten vor Ort schaffen

2. Weitere Entwicklungen in der Bildungsregion Erlangen-Höchstadt

1. Praktikumsbörse für Geflüchtete im Landkreis

- Hat in Kooperation mit bfz (Jobbegleiter) und Jobcenter erfolgreich mit über 30 Teilnehmenden stattgefunden
- Firma Fritec und Seniorenheim Phönix haben ihre Institutionen vorgestellt mit anschließender Betriebsführung
- Erfolge: mehrere Praktikumsplätze wurden vor Ort vergeben und zwei feste Arbeitsplätze wurden vermittelt



2. Weitere Entwicklungen in der Bildungsregion Erlangen-Höchstadt

Erster Bildungsbericht des Landkreises

- Bedarfsorientierte, inhaltliche Abstimmung mit Arbeitskreisen → Aus jedem AK wurden inhaltliche Wünsche aufgegriffen
- Datenerhebung, Auswertung und Interpretation größtenteils abgeschlossen
- Auch Bereich der non-formalen und informellen Bildung wird dargestellt
- Alle weiteren inhaltlichen Wünsche der Arbeitskreise werden künftig sukzessive abgearbeitet

2. Weitere Entwicklungen in der Bildungsregion Erlangen-Höchstadt

Bewerungskonzept zur „Digitalen Bildungsregion“

- Einstimmiger Beschluss des Kreistages zur offiziellen Bewerbung um das Qualitätssiegel am 22.07.2019
- Einreichung der Bewerbungsunterlagen bei der Koordinatorin der Bildungsregionen am 26.07.2019
- Diskussion und Start der Umsetzung erster Projektideen bereits im Juli



2. Weitere Entwicklungen in der Bildungsregion Erlangen-Höchstadt

Gemeinschaftsinitiative: *1000 Schulen für unsere Welt*



Eine Initiative der Kommunalen Spitzenverbände

- Interessensbekundung wurde abgegeben
- Spendenkonto wurde eingerichtet
- Landkreisweiter Start der Spendensammlung

Spendenkonto

Spendenkonto Landkreis Erlangen-Höchstadt

IBAN: DE 94 5739 1800 0000 0055 50

BIC: GENODE51WW1

Verw.Zweck 1: LK Erlangen-Höchstadt

Verw.Zweck 2: Adresse des Spenders (für Spendenbescheinigung)



Eine Initiative der Kommunalen Spitzenverbände

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Vorstellung der Fachforen

Forum 1: Digitale Mitbestimmung in der Kindertagesstätte

RAUM 1.10

*Katrin Lengenfelder, Leiterin Kath. Kinderhaus St. Josef, Niederndorf -
Modellversuch „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“*

Forum 2: Menschenrechtsbildung an Schulen

RAUM 4.09

Jutta Schnabel, Bezirkssprecherin Mittel- und Oberfranken, Amnesty International

Forum 3: Jugend beteiligen – Wahlalter senken?

RAUM 3.10

*Ein Podiumsgespräch mit jungen Erwachsenen, in Zusammenarbeit mit dem
Bayerischen Jugendring und dem Kreisjugendring Erlangen-Höchstadt*

Forum 4: Argumentationstraining

KONFERENZRAUM 0.30

„Platte Sprüche, dumme Parolen – dabei nicht sprachlos bleiben!“

Wolfgang J. Gall, Mitarbeit im Netzwerk Politische Bildung Bayern

Herzlich Willkommen!

LANDRATSAMT
ERLANGEN-HÖCHSTADT



**3. Bildungskonferenz
des Landkreises Erlangen-Höchstadt
„Demokratie durch Bildung stärken“**

Demokratie lernen und politische Bildung.

Grundlagen, Gefährdungen und Anregungen

LANDRATSAMT
ERLANGEN-HÖCHSTADT



3. Bildungskonferenz
des Landkreises Erlangen-Höchstadt

„Demokratie durch Bildung stärken“

Demokratie lernen und politische Bildung.

Grundlagen, Gefährdungen und Anregungen

Dr. Siegfried Grillmeyer

Direktor des Caritas-Pirckheimer-Hauses Nürnberg

Leiter des Kompetenzzentrums für Demokratie und Menschenwürde

Gliederung des Impulsvortrages zur Bildungskonferenz

A. Politische Bildung und Demokratiebildung

- Auftrag und Ausgangspunkt: Unser Menschenbild
- Politische Bildung als Teil der Sozialisation
- Klärung: Politische Bildung vs. Demokratielernen
- Zwischenfazit: Das Politische im Alltag oder Agenten der Demokratie

B. Gefährdungen der politischen Bildung

- Im Angesicht populistischer Strömungen
- Der Kampf ums Neutralitätsgebot
- Projektbezogene Unterstützung statt institutioneller Förderung

C. Austausch / Literaturhinweise / Diskussion

A. Politische Bildung und Demokratiebildung

Auftrag und Ausgangspunkt

Der **Auftrag unserer Arbeit** im Bildungsbereich besteht darin, Menschen in ihrer Entwicklung zu begleiten.

Das bedeutet konkret die...

...Förderung der **personalen und sozialen Kompetenzen**

(Selbstständigkeit, Selbstbewusstseins /Selbstwertgefühls, Eigenverantwortlichkeit, Verantwortungsbewusstseins, Gemeinschaftsfähigkeit, Kommunikations-/ Kritikfähigkeit, Kooperations- /Konfliktfähigkeit)

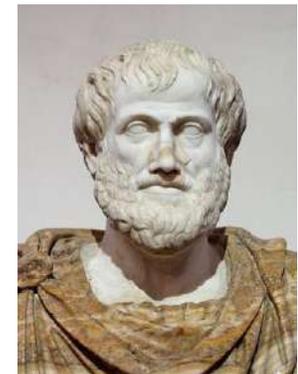
... Hinführung zu **sozialen Engagement** und gesellschaftlicher **Mitverantwortung**.

Neben Familie und Schule hat sich Jugendarbeit (mit ihren Teilen Jugendbildung und Jugendsozialarbeit) zunehmend als „**drittes Standbein der Erziehung**“ etabliert.

Auftrag und Ausgangspunkt: Unser Menschenbild

Wir sehen in der abendländischen Tradition den **Menschen als vernunftbegabtes Wesen**, das sich durch Lernprozess, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Einsichten erwirbt, um als eigenständiges Individuum sein Leben zu gestalten. Dazu gehört seit der Antike, verstärkt seit der Aufklärung, dass der Mensch grundlegend **ein soziales Wesen** ist.

Aristoteles: Der Mensch ist ein zoon politikon (griechisch ζῷον πολιτικόν, gesellschaftliches Wesen). Zur Grundbestimmung des Menschen gehört das Zusammenleben mit anderen.



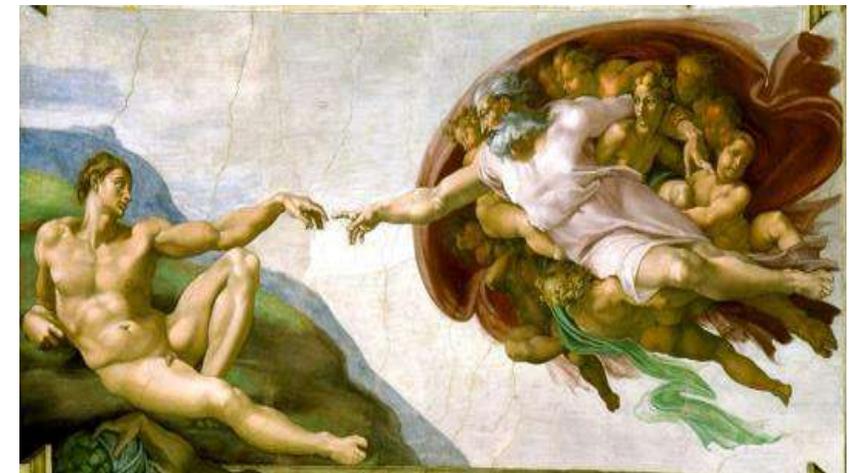
Auftrag und Ausgangspunkt: Unser Menschenbild

Demokratie bedeutet die grundlegende Anerkennung der Gleichheit des Anderen.

Ausgangspunkt ist die unantastbare Würde des Menschen

Eine Begründung:

Die Gottebenbildlichkeit (hebräisch **צֶלֶם אֱלֹהִים**, tzäläm elohim; griechisch **εἰκὼν τοῦ θεοῦ**, eikōn tou theou und lateinisch **imago dei**) ist eine religiöse Überlieferung, wonach der Mensch als „Gottes Abbild“ das Konzept der Menschenwürde und Menschenrechte religiös und vertragsrechtlich begründet.



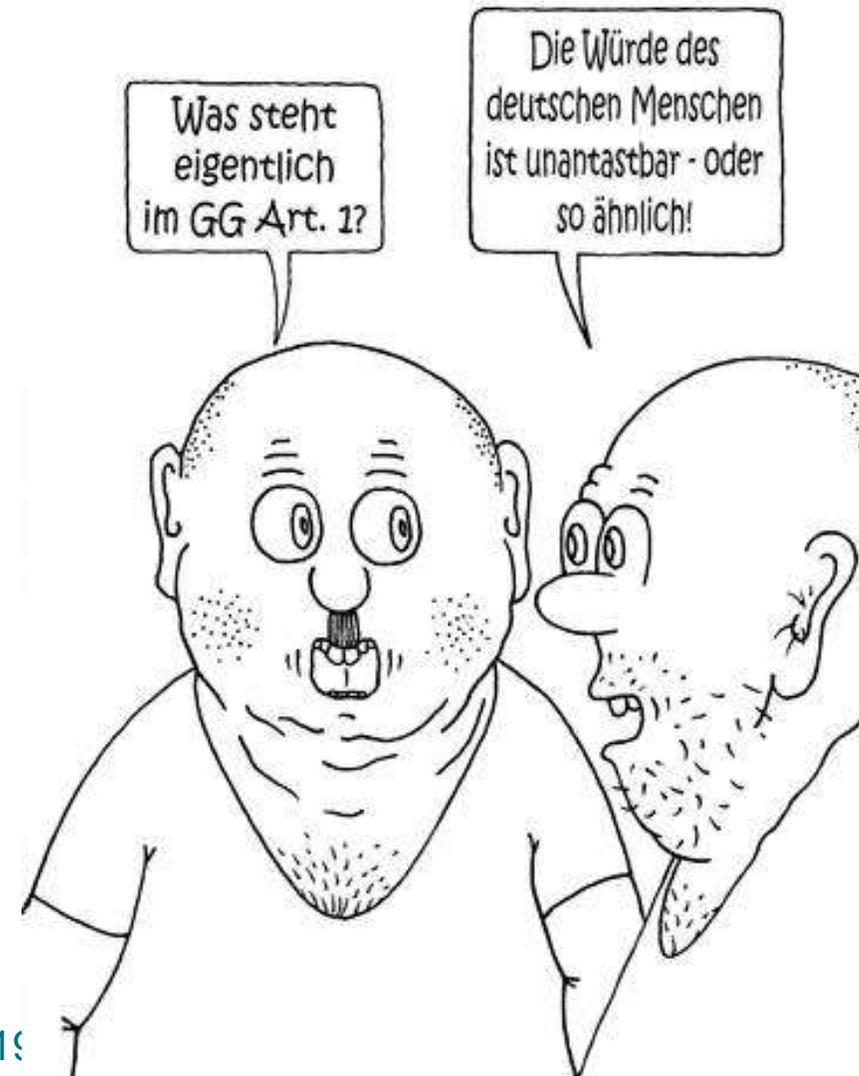
Auftrag und Ausgangspunkt: Unser Menschenbild

Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.

ART. 1 GG

GRUNDGESETZ
für die Bundesrepublik Deutschland



Auftrag und Ausgangspunkt: Unser Menschenbild

Konkurrierende Menschen- und damit verbundene Weltbilder:

- Unterordnung des Menschen unter eine größere Idee der Entwicklung und des Fortschritts
- Leitbild einer „Volksgemeinschaft“, als Teil des „Volkskörpers“
- Reduktion des Menschen auf seine Rolle als BürgerIn, ArbeitnehmerIn und KonsumentIn



Karl Marx:

„Die herrschenden Ideen sind die Ideen der Herrschenden“

Vgl. auch die Definition des Menschen als „Ich-AG“ (ab 2003 im Rahmen der Hartz-Kommission) und Sätze wie von Margaret Thatcher, wie „There is no such Thing as Society“ und „There is no alternative“ (TINA) gegenüber der Dominanz der Wirtschaft.

Politische Bildung als Teil der Sozialisation

Wer **politische Bildung** in einem weiteren Begriff **als einen Prozess versteht**, in dem Heranwachsende lernen, mit Phänomenen des öffentlichen Lebens umzugehen, dann ist dies nicht zu trennen von der **Herausbildung sozialer Verhaltensweisen** in Familie, Partnerschaft, Schule, Gruppe und Beruf.

Unter **Sozialisation** verstehen wir ein Hineinwachsen und so eine Aneignung von gesellschaftlichen Denk-/Gefühlmuster und der Verinnerlichung, also der Internalisierung von Normen und ein „In-Beziehung-Setzen“ zum jeweiligen Umfeld.

Dieser Prozess geschieht durch absichtliche, **geplante Maßnahmen** (also konkret durch Erziehung), aber **ebenso durch unbeabsichtigte Interaktionen** in Familien, Schule, Gruppenbeziehungen, Beruf... Sozialisation bewirkt, dass eine Vergemeinschaftung, (soziale Beziehungen und soziales Handeln) entsteht. Und damit werden die geltenden Normen, Werte und Wertekonzepte einer Gesellschaft geprägt.

Klärung: Politische Bildung vs. Demokratielernen

Kontroverse der 1990er Jahre zwischen politischen Jugendbildner_innen und vor allem Politikdidaktiker_innen:

- In einer **traditionellen Sichtweise** sollte politische Bildung auf den **Bereich der Politikdidaktik** verwiesen werden und damit genuin politische Inhalte zum Gegenstand haben.
- In einer **neueren Definition** sollte „politisches Lernen“ durch „**Demokratie lernen**“ ersetzt werden. Dabei sollte Demokratie verstanden werden als erstens eine *Lebensform*, zweites als *Gesellschaftsform* und drittens als *Herrschaftsform*.

Vgl. dazu auch den Unterschied im angelsächsischen Bereich zwischen *civic education* und *political education*.

Dimensionen und Definition politischer Bildung

In der Fachdebatte haben sich
drei unterschiedlich weite Begriffsbestimmungen für
(außerschulische) politische (Jugend)bildung herausbildet:

- Ein sehr **weites Begriffsverständnis (1)**
- Ein **Verständnis mittlerer Reichweite (2)**
- Eine Definition in einem **engeren Sinne (3)**

Dimensionen und Definition politischer Bildung

Das **weiteste Begriffsverständnis (1)** unterscheidet nicht mehr zwischen Jugendarbeit, außerschulischer Jugendbildung und politischer Jugendbildung.

Als Beispiele können hier die Gruppenarbeit der Jugendverbände, offene Kinder- und Jugendarbeit oder Freizeitangebote aufgeführt werden.

Diese Formen ermöglichen Teilhabe und Partizipationschancen, die wiederum politische Lernerfahrung kreieren können. Viele Jugendliche machen hier erste Mitbestimmungserfahrungen.

Hier werden politische Kompetenzen wie Durchsetzungsstrategien, Kompromissbereitschaft und öffentliche Sprache erprobt und angewandt, die auch in anderen sozialen und politischen Kontexten eingesetzt werden können.

Dimensionen und Definition politischer Bildung

Ein **Verständnis mittlerer Reichweite (2)** definiert eine Einheit von außerschulischer/außeruniversitärer Jugendbildung und politischer Bildung.

In der Definition des Kinder- und Jugendhilfegesetzes, (im Paragraf 11) gehört die außerschulische Jugendbildung gleichberechtigt zu anderen Bereichen der Jugendarbeit, hier werden einzeln und detailliert aufgeführt: **allgemeine, soziale, gesundheitliche, kulturelle, naturkundliche und technische Bildung.**

Die Auseinandersetzung mit der Situation Jugendlicher sowie die Entwicklung von persönlicher Freiheit in der lebensweltorientierten Jugendarbeit haben immer auch ein politisches Moment. Diese **politische Dimension** kann in jeder Bildungsveranstaltung thematisiert und bearbeitet werden.

Dimensionen und Definition politischer Bildung

In einem **engeren Sinne (3)** versteht man politische Jugendbildung als organisierte, lehrgangmäßige Veranstaltung mit explizit politischen Themenstellungen, wie sie beispielsweise von (Jugend)bildungsstätten, Tagungshäusern und Jugendverbänden angeboten werden.

An dieser Stelle gilt es nicht, nur einer Dimension der politischen Bildung den Alleinvertretungsanspruch einzuräumen. Vielmehr kommt es darauf an, die Beachtung des Politischen in jeder der drei Dimensionen einzubeziehen und zu fördern.

Zwischenfazit

- Politische Bildung ist im Sinne eines **erweiterten Politikbegriffs** zu verstehen: Es geht nicht nur um Vermittlung grundlegender Strukturmerkmale der Demokratie und des politischen Systems, sondern vielmehr um eine grundsätzliche Stärkung der Gemeinschaftsfähigkeit und der Partizipation.
- Politische Bildung muss den Schwerpunkt auf **Handlungsorientierung**, Interventions- und Partizipationsfähigkeit sowie auf Methoden der Ich- und Gemeinschaftsstärkung legen.
- Politische Bildung sollte eine verdichtete Vernetzung von Trägern nutzen. Eine Trennung von **schulischer und außerschulischer** politischer Bildung könnte zugunsten einer nachhaltigen sich verstärkenden **Kooperation** gelockert werden.

Zwischenfazit: Das Politische im Alltag

Es gilt, das „Politische“ im Alltag zu entdecken:

- **Alltagserfahrungen** und Probleme der Menschen aufgreifen und in Lernzusammenhänge bringen.
- Derartige **Lernzusammenhänge** sind gekennzeichnet durch ein hohes Maß an Selbstorganisation, konkret in **Peergroups**, durch attraktive Freizeitgestaltung und einen dichten Bezug zu den wichtigen Themen Jugendlicher (Berufsfindung, Partnerschaft, Identität, Auseinandersetzung mit Lebensphasen).
- Besonderes Augenmerk auf sogenannte **bildungsferne Schichten** und Gruppen.
- **Neue Lernorte** und Lernformen zu finden.
- Dafür bieten sich **vielfältige Kooperationsmöglichkeiten** an. Vor allem auch bei Ansätzen, die nicht primär als politische Bildung verstanden werden, aber Schnittstellen zu politischen Themen aufweisen, wie die **Umwelt-, Kultur- und Erlebnispädagogik** – um nur einige zu nennen.

Wir alle sind Agenten der Demokratie !!

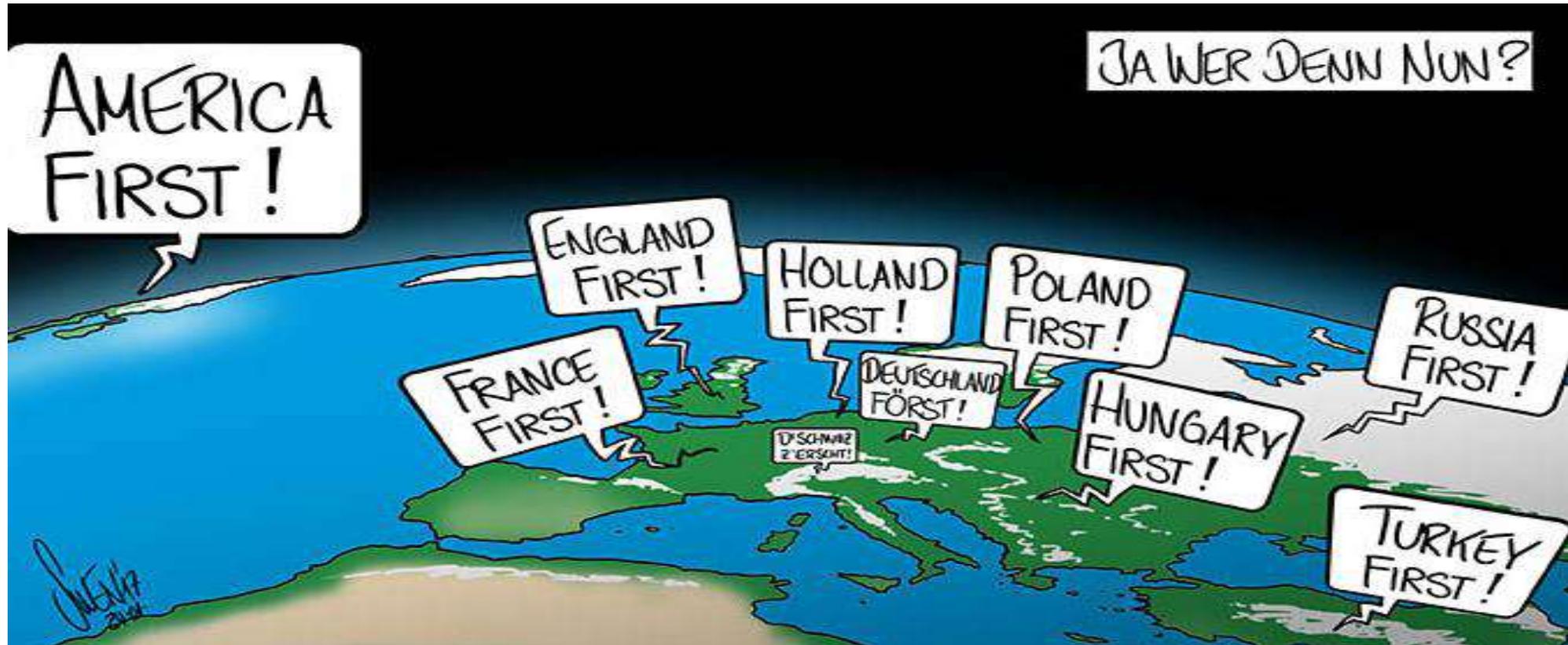
Zwischenfazit

- Politische Bildung ist **nicht Feuerwehr**, wenn es brennt, sie ist umgekehrt nicht überflüssig, wenn die Zeiten ruhig sind. Sie muss vielmehr als Wegbegleitung und **Querschnittsaufgabe**, aber auch als Frühwarnsystem von Politik verstanden und entsprechend strukturell gefördert werden.
- Politische Bildung benötigt **Kontinuität**. Sie kann sich nicht auf zeitlich begrenzte Projektstellen stützen. Benötigt wird eine Integration in den Aufgabenbereich der Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit.
- Politische Bildung bedeutet Unterstützung und Entwicklung einer demokratischen **Bürgergesellschaft**.
- Politische Bildung hat immer ein breites **Themenspektrum** zu behandeln, unübersichtlicher werdende gesellschaftliche, ökonomische und soziale Zusammenhänge zu erläutern und auf neue Herausforderungen angemessen zu reagieren. Dabei geht es vor allem auch um die internationale Dimension, die stets im Begriff der Globalisierung eingefangen wird.

Wir alle sind Agenten der Demokratie !!

B. Gefährdungen der politischen Bildung und der Demokratie

Im Angesicht populistischer Strömungen

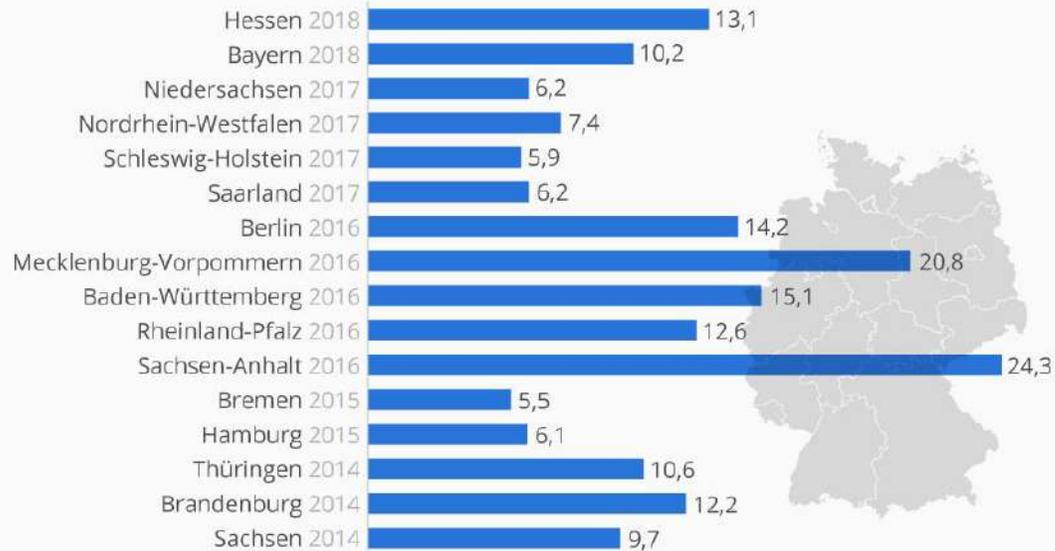


Im Angesicht populistischer Strömungen

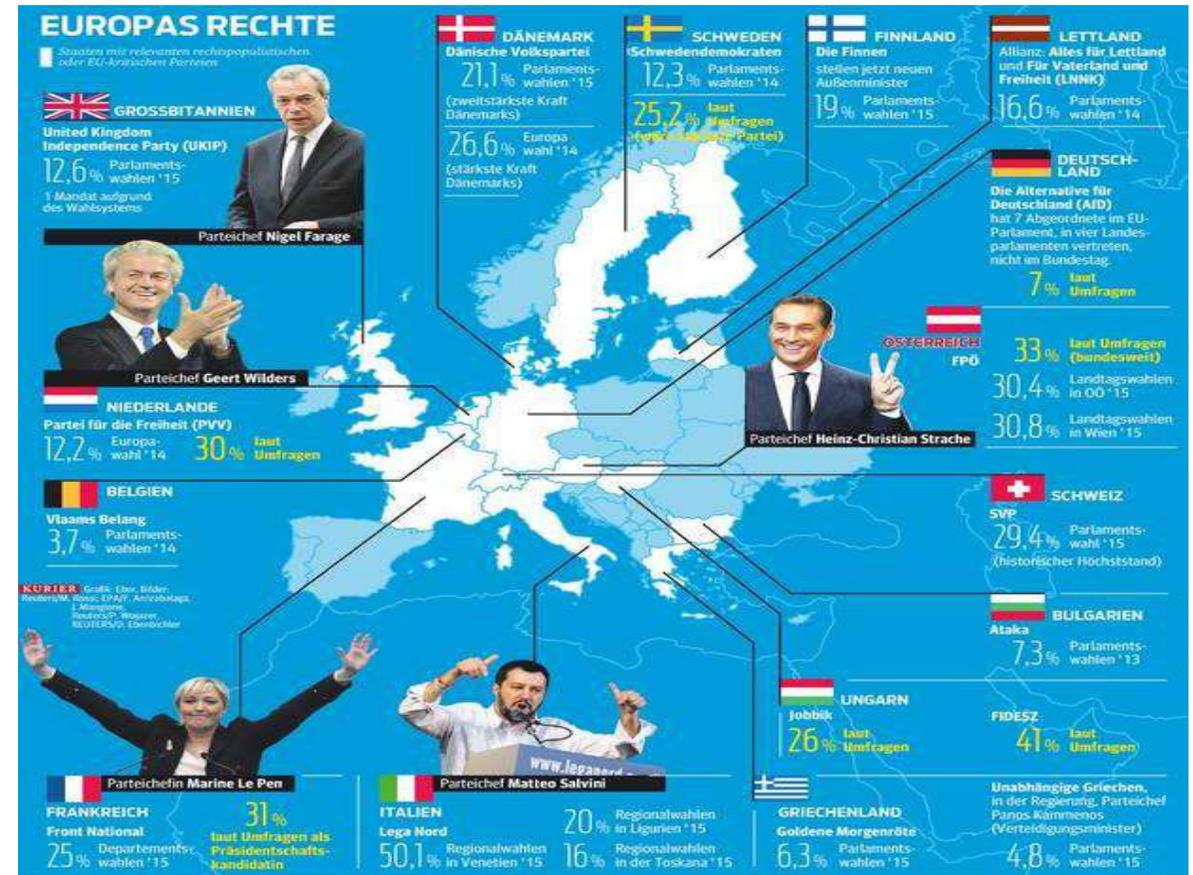
Europäische und deutsche Entwicklungen

Die AfD in den Landtagen

Zweitstimmenanteil der AfD bei Landtagswahlen (in %)



Quelle: LandeswahlleiterInnen



Im Angesicht populistischer Strömungen

Heitmeyer: Kritik des Begriffs „**Rechtspopulismus**“

Populismus verharmlose, verniedliche, vernebele, denn: es fände ein Angriff auf die offene Gesellschaft und die liberale Demokratie und seine Institutionen statt.

Gegenvorschlag: **autoritärer Nationalradikalismus**

- Autoritäres Gesellschaftsmodell mit rigiden Kontrollvorstellungen
- Überlegenheitsideologie des deutschen Volkes
- Grenzüberschreitende Vernetzung



Zu den Gefährdungen der Demokratie



"Wir kommen nicht
als Freunde,
auch nicht als
Neutrale. Wir
kommen als
Feinde! Wie der
Wolf in die
Schafherde
einbricht, so
kommen wir."

Joseph Goebbels, 1928



"Wir müssen
uns entscheiden,
ob wir Schafe
oder Wölfe
sein wollen
und wir
entscheiden
uns dafür,
Wölfe zu sein!"

Björn Höcke, 2018

Zu den Gefährdungen der Politischen Bildung



"Wir kommen nicht als Freunde, auch nicht als Neutrale. Wir kommen als Feinde! Wie der Wolf in die Schafherde einbricht, so kommen wir."

Joseph Goebbels, 1928



"Wir müssen uns entscheiden, ob wir Schafe oder Wölfe sein wollen und wir entscheiden uns dafür, Wölfe zu sein!"

Björn Höcke, 2018

Wir gehen in den Reichstag hinein, um uns im Waffenarsenal der Demokratie mit deren eigenen Waffen zu versorgen. Wir werden Reichstagsabgeordnete, um die Weimarer Gesinnung mit ihrer eigenen Unterstützung lahmzulegen. Wenn die Demokratie so dumm ist, uns für diesen Bären dienst Freifahrkarten und Diäten zu geben, so ist das ihre eigene Sache. Wir zerbrechen uns darüber nicht den Kopf. Uns ist jedes gesetzliche Mittel recht, den Zustand von heute zu revolutionieren. [...] **Wir kommen nicht als Freunde, auch nicht als Neutrale. Wir kommen als Feinde! Wie der Wolf in die Schafherde einbricht, so kommen wir.**

Was wollen wir im Reichstag?, in: Der Angriff vom 30. April 1928; Nachdruck in: Joseph Goebbels (Autor), Hans Schwarz van Berk (Hrsg.): Der Angriff, Aufsätze aus der Kampfzeit, Franz Eher Nachf., München 1935, S. 71 u. S. 73

Der Kampf ums „Neutralitätsgebot“

Rückbezug: Beutelsbacher Konsens mit drei Grundsätzen:

Überwältigungsverbot (auch Indoktrinationsverbot genannt): *„Es ist nicht erlaubt, den Schüler – mit welchen Mitteln auch immer – im Sinn erwünschter Meinungen zu überrumpeln und damit an der Gewinnung eines selbständigen Urteils zu hindern.“*

Kontroversitätsgebot: *„Was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, muß auch im Unterricht kontrovers erscheinen.“*

Analysefähigkeit/ „Interessenlage der Schüler bzw. Teilnehmenden“: *„Der Schüler muss in die Lage versetzt werden, eine politische Situation und seine eigene Interessenlage zu analysieren, sowie nach Mitteln und Wegen zu suchen, die vorgefundene Lage im Sinne seiner Interessen zu beeinflussen.“*

Gefährdungen durch Nutzung des „Beutelsbacher Konsens“



Bayerischer
Landtag

18. Wahlperiode

27.09.2019

Drucksache 18/3404

Beispiele:
Parlamentarische
Anfragen zum BJR,
zur Förderung
zivilgesellschaftlicher
Akteure etc.

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Ferdinand Mang AfD
vom 17.07.2019

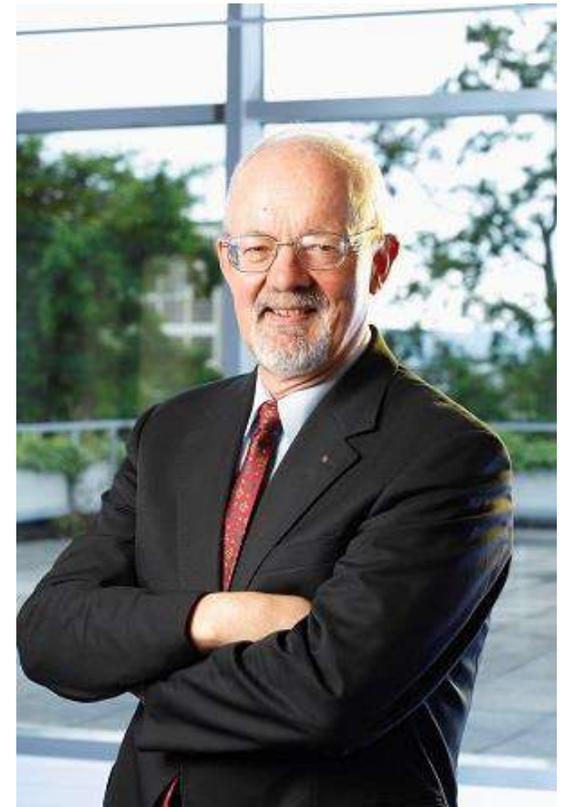
Politische Indoktrination an Schulen durch die SPD-nahe Friedrich-Ebert-Stiftung?

In der Martin-Segitz-Schule, Staatliche Berufsschule 3, Ottostraße 33, 90762 Fürth, findet derzeit eine Ausstellung der SPD-nahen Friedrich-Ebert-Stiftung zum Thema „Rechtsextremismus bekämpfen“ statt. Diese Ausstellung verweilt hier noch bis zum 26.07.2019. In einer uns vorliegenden Antwort des Regierungsschuldirektors auf eine E-Mail-Anfrage heißt es:

Der Kampf ums „Neutralitätsgebot“

Neutralitätsgebot (nach Friedhelm Hufen)

Eine angemessene Lösung der Probleme ergibt sich nicht aus einem allgemeinen „Neutralitätsgebot“, sondern aus konkreten Grundrechten Dritter, Parteienfreiheit und Parteiengleichheit, insbesondere der **Chancengleichheit bei Wahlen**.



Der Kampf ums „Neutralitätsgebot“

Unterscheidung (nach Hufen)

- Die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit staatlicher und kommunaler Träger
- die Warnung vor konkreten Veranstaltungen,
- **die öffentliche Unterstützung öffentlicher und freier Träger**
- gesonderte Bedingung für Schule und Hochschule

Der Kampf ums „Neutralitätsgebot“

Unterstützung öffentlicher und freier Träger

Staat und Kommunen haben bei der Unterstützung privater Initiativen grundsätzlich **einen weiten Ermessensspielraum**. Öffentliche Mittel müssen aber nach sachgerechten Kriterien verteilt werden. Insofern haben Antragsteller einen derivativen (abgeleiteten) Förderungsanspruch. Auch kann insofern eine Selbstbindung entstehen, die eine Gleichbehandlung erfordert. Der Gleichheitssatz 3 bedeutet aber nicht, dass ungleiche Sachverhalte mit gleichen Ansprüchen versehen werden müssen. Insbesondere kann danach **differenziert werden**, ob ein Antragsteller den **Zielen der Förderung** entspricht.

Der Kampf ums „Neutralitätsgebot“

Unterstützung öffentlicher und freier Träger / Parteiabgrenzung

Beispiel:

Ausländer-, islam- oder europafeindliche Initiativen müssen nicht in Förderprogramme aufgenommen werden, die der Integration oder der Förderung des europäischen Gedankens dienen.

Beispiel:

Keine Pflicht zur Einbeziehung einer europafeindlichen Partei in „Europafest am Rhein“.

Der Kampf ums „Neutralitätsgebot“

Unterstützung öffentlicher und freier Träger

Wie die staatliche Öffentlichkeitsarbeit selbst stellt auch die allgemeine **Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit** staatlich subventionierter **Träger keinen Grundrechtseingriff** und keinen Eingriff in die Rechte politischer Parteien dar. Ein Eingriff liegt erst vor, wenn sich die Information gezielt gegen eine bestimmte Gruppe oder Partei richtet.

Der Kampf ums „Neutralitätsgebot“

Unterstützung öffentlicher und freier Träger

Allgemeine Legitimationsgrundlage bilden auch **hier Grundrechte und Grundwerte der Verfassung**, der Jugendschutz und freiheitlich demokratische Grundordnung. Der für die Schule entwickelte sog. **„Beutelsbacher Konsens“ von 1976** gilt für die außerschule politische Bildungsarbeit insoweit, als das selbständige Urteil gefördert, einseitige Indoktrination vermieden und kontroverse Positionen als kontrovers dargestellt werden. Auch das läuft aber nicht auf eine Gleichwertigkeit von Positionen hinaus, die gegen zentrale Werte der Verfassung verstoßen.

Der Kampf ums „Neutralitätsgebot“

Unterstützung öffentlicher und freier Träger

Erlaubt sind:

- Zutreffende Zitate aus Parteiprogrammen und Aussagen führender Mitglieder,
- Stärkung von Medienkompetenz, Nachweis von fake news, Warnung vor „Echokammern“,
- wahrheitsgemäße Berichte über Parteiveranstaltungen und Auftritten führender Mitglieder,
- Hinweise auf Behördenentscheidungen und Gerichtsurteile – z. B. Verurteilung wegen Volksverhetzung; Erwähnung im Verfassungsschutzbericht (lt. VG Köln nicht aber Bezeichnung als „Prüffall“)
- sachliche Bewertungen insbesondere über Verfassungskonformität und Übereinstimmung bzw. fehlende Übereinstimmung mit zentralen Grundsätzen der Verfassung und ethischen Werten

Der Kampf ums „Neutralitätsgebot“

Unterstützung öffentlicher und freier Träger

Ausgeschlossen sind:

- falsche oder nicht hinreichend recherchierte Tatsachenbehauptungen,
- Eingriffe in die Privatsphäre,
- Schmähkritik
- gezielte Wahlbeeinflussung.

Der Kampf ums „Neutralitätsgebot“

Unterstützung öffentlicher und freier Träger

Insofern ist die Kontrolle durch den Subventionsgeber nötig und auch rechtlich möglich. Sie ist durch Nebenbestimmungen, Widerrufsklauseln und ggf. durch die Leistungsklage auf Einwirkung abzusichern.

Leitlinien

1. Je abstrakter, desto sicherer
2. Je näher an Wahlen, desto gefährlicher

Projektbezogene Unterstützung statt institutioneller Förderung



Einige Gedanken zur „Förderlandschaft“



Bayerische
Landeszentrale für
politische Bildungsarbeit



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Austausch / Material / Diskussion

Übrigens zum Weiterlesen



Zum Weiterlesen / Informieren



Dem Populismus widerstehen

Arbeitshilfe zum kirchlichen Umgang
mit rechtspopulistischen Tendenzen

Arbeitshilfen Nr. 305



Ein Ausblick zu Weihnachten / Schlußwort

Lassen Sie uns ...

Eintreten für die Würde des Menschen – aus welcher Motivation heraus auch immer

Verteidigen die Werte des Anderen und damit einen wertschätzenden, demokratischen Umgang miteinander

Agenten für Demokratie werden – denn Demokratien scheitern an zu wenig DemokratInnen und weniger an ihren Feinden

Wachsam sein für die Gefährdungen der Demokratie und gegen schleichende Veränderungen angehen



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



► Das ist im Modellversuch wichtig

- **Kein Risiko für Kinder**
Die Bedürfnisse der Kinder haben Vorrang. Es werden Sicherheitseinstellungen am Tablet vorgenommen und qualitativ hochwertige Apps ausgewählt.
- **Medien im Dienst der Pädagogik**
Medien werden zur Umsetzung pädagogischer Ziele und zur Kompetenzstärkung eingesetzt.
- **Digital ersetzt nicht analog**
Digitale Medien verstehen sich als ergänzendes Werkzeug, das andere nicht verdrängt, und als Bereicherung des Lernens.
- **Passgenaue Begleitung und Unterstützung für jede Kita**
Jede Kita wird da abgeholt, wo sie steht! Dabei werden die vielfältigen Chancen von Digitalisierung genutzt.
- **Einbezug der Eltern von Anfang an**
Eltern werden informiert und sind beteiligt. Ihre Anregungen und Fragen zum Thema Medien sind willkommen.
- **Nachhaltigkeit im Blick**
Die Erkenntnisse des Modellversuchs werden für die breite Praxis aufbereitet und bayernweit nutzbar gemacht.

► Wer verantwortet den Modellversuch?

Der Modellversuch wird im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) vom Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP) in enger Kooperation mit dem JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis und weiteren Partnern durchgeführt.

► Wo finden Sie weitere Informationen?

Allgemeine Informationen zum Modellversuch

- Konzeption
- Information
- Fahrplan

finden Sie auf der Homepage des IFP



www.ifp.bayern.de

Informationen zu den Inhalten

finden Sie auf einer eigenen Website zum Modellversuch, die sukzessive auf- und ausgebaut wird



www.kita-digital-bayern.de

Impressum

Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP)
Winzererstr. 9, Eckbau Süd
80797 München

ifp

Staatsinstitut für
Frühpädagogik



Modellversuch Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken

in Kooperation mit



und weiteren Partnern



Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

www.ifp.bayern.de

► Medien in Kitas – muss das sein?

Digitale Medien faszinieren Kinder von klein auf. Sie erleben Smartphones und Tablets in der Familie genauso wie in der Öffentlichkeit.

Beim Eintritt in die Kita verfügen viele Kinder bereits über Erfahrungen mit digitalen Medien.

Daher ist es eine wichtige Aufgabe von Kindertageseinrichtungen, Kinder schon sehr früh entwicklungsangemessen im kreativen Umgang von digitalen Medien zu begleiten und sie dabei zu unterstützen, sich in einer komplexen Medienwelt zurechtzufinden.

Kinder können in der Kita das kreative Potential digitaler Medien, die neue Ausdrucks- und Gestaltungsmöglichkeiten bieten, in einem risikofreien Rahmen kennenlernen.

Medienkompetente Kinder sind am besten vor Medienrisiken geschützt.

► Was passiert im Modellversuch?

100 Kitas in Bayern werden drei Jahre lang von Mediencoaches begleitet, um den Medieneinsatz in **drei pädagogischen Bereichen** zu erproben:

- Bildungsarbeit mit den Kindern
- Beobachtung und Dokumentation
- Kooperation und Vernetzung mit Eltern, Schule und weiteren Partnern.

Der Modellversuch startet im **Herbst 2018** und endet im **Dezember 2020**.

Die am Modellversuch teilnehmenden Kitas werden mit der nötigen **Technik** ausgestattet. Sie bekommen Tablets, Beamer, Drucker, Leinwand, Stativ, Mikrofon und Lautsprecher.

Ziel des Modellversuchs ist es, für einen sinnvollen Medieneinsatz in Kitas Konzepte und Materialien gemeinsam mit der Praxis zu entwickeln. Dabei werden auch die **Fragen** und Anregungen von **Fachkräften** und **Eltern** aufgegriffen.

► Drei Ziele in den Modellkitas

1. Stärkung der Medien- und medienpädagogischen Kompetenz aller pädagogischen Fachkräfte – **sinnvoller Einsatz digitaler Medien im Bildungs- und Arbeitsprozess!**
2. Stärkung der Medienkompetenz der Kinder, um sich in einer digitalen Welt zurechtzufinden und digitale Medien kreativ, kritisch, sicher und verantwortungsvoll zu nutzen – **kreatives Gestalten mit Medien und Austausch darüber als zentrales Bildungsziel!**
3. Stärkung der Bildungspartnerschaft mit Eltern und weiteren Partnern – **Kinder in der digitalen Welt gemeinsam gut begleiten!**

► Begleitung durch Mediencoaches

Die Teams der Modellkitas werden während des Modellversuchs von qualifizierten Mediencoaches vor Ort unterstützt, die medienpädagogische Expertise mitbringen.

Durch Fortbildungen, Coaching und Materialien begleiten und beraten sie die Kitas und entwickeln mit ihnen ein passendes Medienkonzept.

Menschenrechtsbildung

Ein Überblick

**AMNESTY
INTERNATIONAL**

Gruppe 1070 ERLANGEN



Was ist Menschenrechtsbildung?

UN-Deklaration über Menschenrechtsbildung und Training

(2011 – A/RES/66/137, Artikel 2.2)

Bildung ÜBER Menschenrechte

Wissen und das Verständnis für Normen und Prinzipien der Menschenrechte

Bildung DURCH Menschenrechte

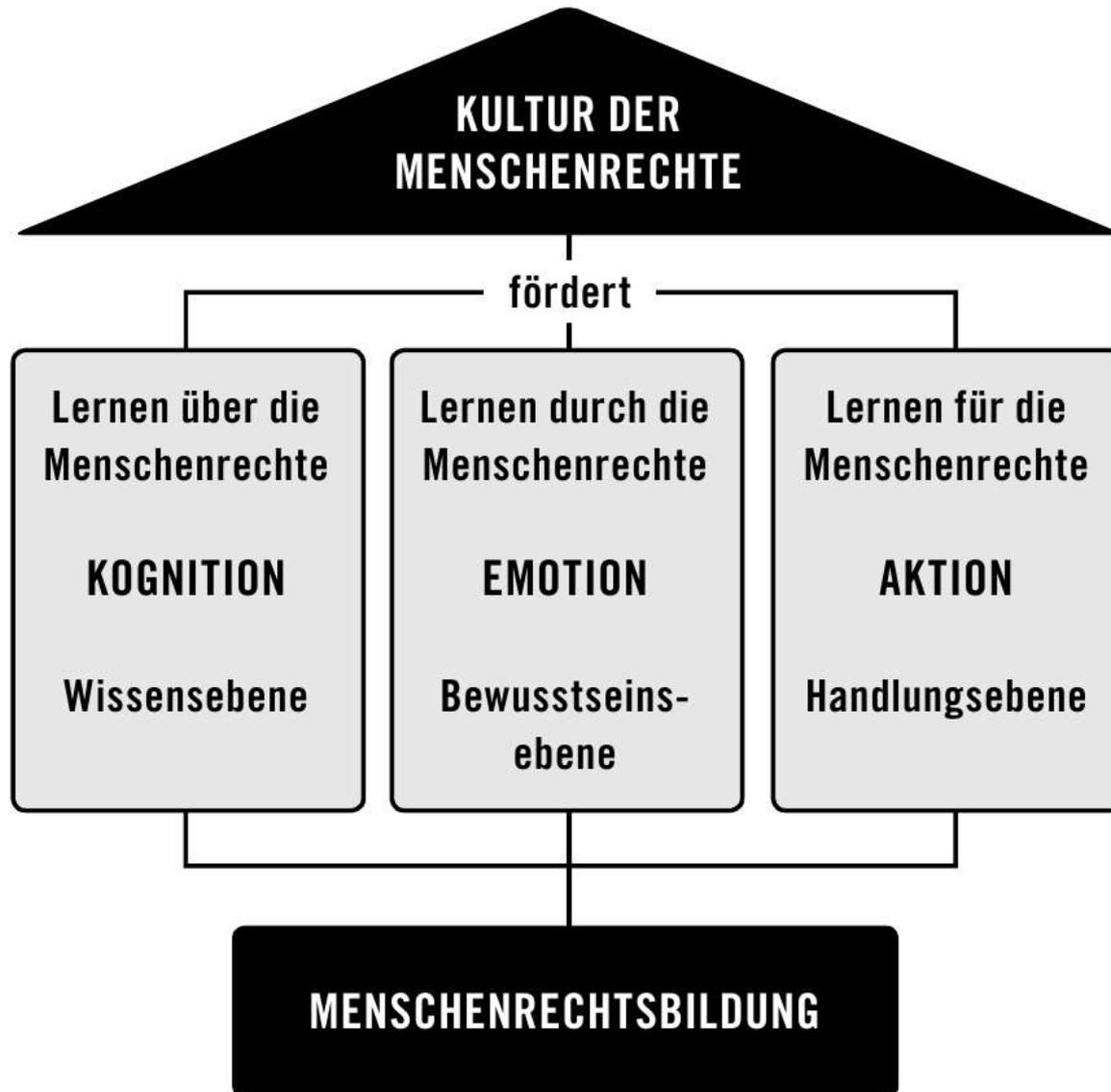
Formen des Lernens und Unterrichtens, welche die Rechte sowohl der Lehrenden als auch der Lernenden achten

Bildung FÜR Menschenrechte

Menschen darin zu stärken, ihre Rechte wahrzunehmen und auszuüben und sich für andere einzusetzen



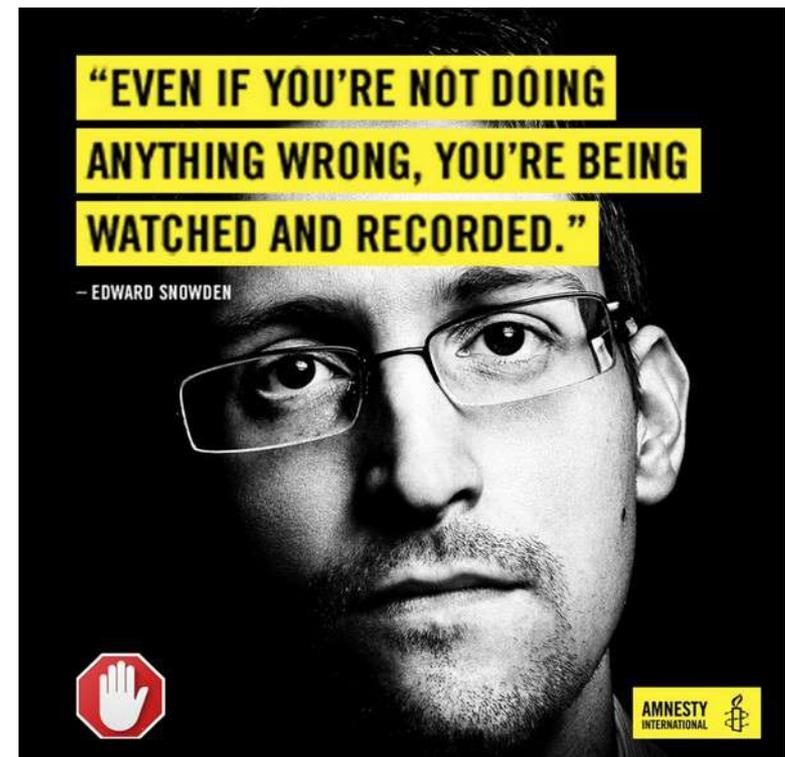
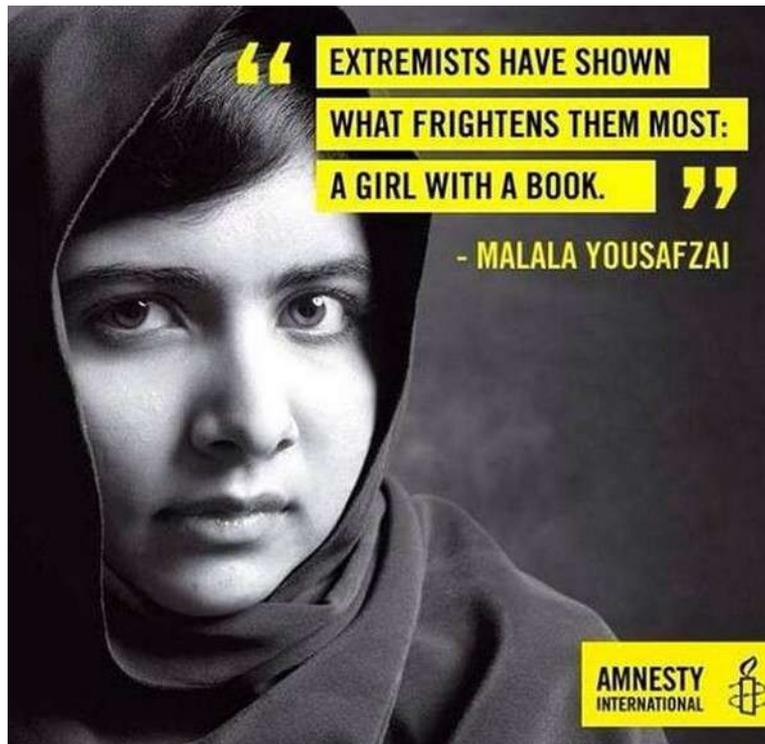
Methodische Grundlagen



Lernen über Menschenrechte: Fakten!



Lernen durch Menschenrechte: Problembewusstsein



Lernen für Menschenrechte: Aktionmöglichkeiten aufzeigen

07:23:27
TAGE STD MIN

SCHREIB FÜR FREIHEIT

Briefmarathon 2019 - Zehn junge Menschen brauchen dich!

SEI DABEI

Neutralität und Kontroversität in der Schule



“Schweigen ist nicht neutral“
Deutsches Institut für Menschenrechte
Information Nr. 25, Juni 2019



Jenseits der Schule - Vernetzung und politisches Engagement

SCHULE	OHNE RASSISMUS
SCHULE	MIT COURAGE



Materialien

www.amnesty.de/amnesty-material/menschenrechtsbildung



Wie leite ich Menschenrechts-Workshops an Schulen?

Handbuch Menschenrechtsbildung I. Grundlagenbuch: Hier geht es zum PDF auf amnesty.at



Wie können Workshops an Schulen ablaufen?

Handbuch Menschenrechtsbildung II. Workshopabläufe: Hier geht es zum PDF auf amnesty.at



An der Berufsschule zu Menschenrechten arbeiten?

Handbuch für die Menschenrechtsbildung an Berufsschulen: Hier geht es zum PDF auf amnesty.at



kompass.humanrights.ch

Menschenrechtsbildung für die schulische und außerschulische Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen

INFORMATION

Hintergrund

Einführung

Aktiv werden!

Themen

Gruppenübungen

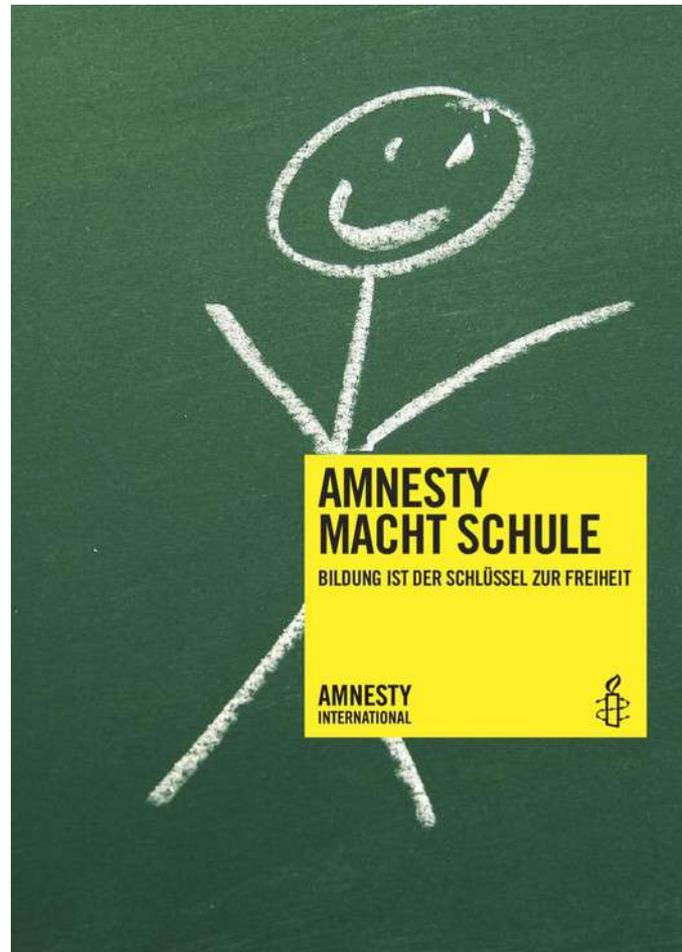
Impressum

Kontakt

- Council of Europe 2000, - Deutsches Institut für Menschenrechte 2005, - Menschenrechte Schweiz MERS 2005



Schulbesuche und Referenten



Briefmarathon an Schulen



TERMINE

[Alle anzeigen](#)

 AHRENSBURG
16.12.2019

Briefmarathon im Eric-Kandel-
Gymnasium, Ahrensburg

 MÖCKMÜHL
18.12.2019

Menschenrechtscafé Gymnasium
Mockmühl

 ASCHAFFENBURG
18.12.2019

Briefmarathon Schönberg
Mittelschule

Jugend- und Schülergruppen

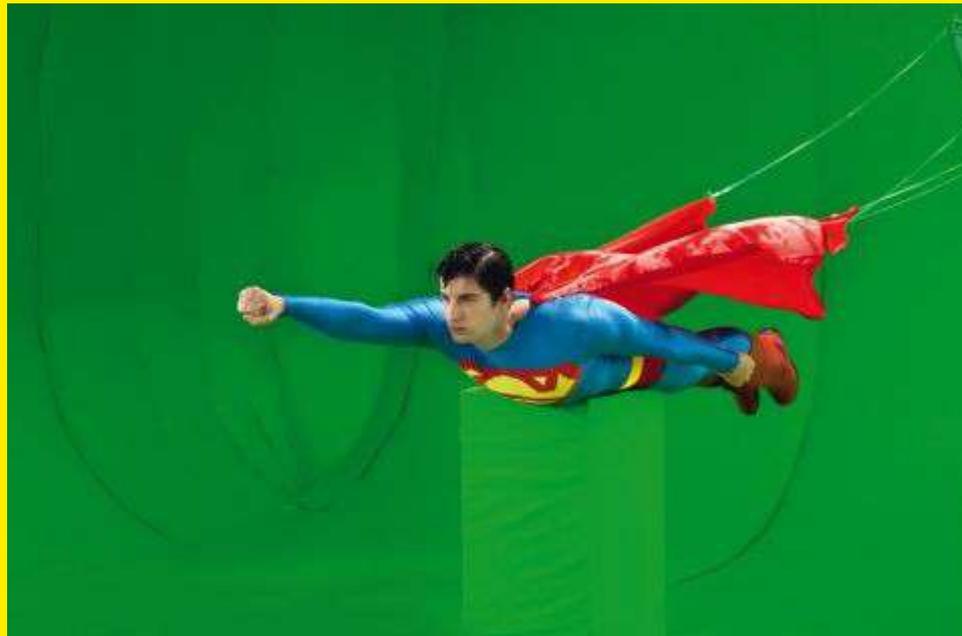


16. Dezember 2019
Bildungskonferenz ERH

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Superheroes don't exist



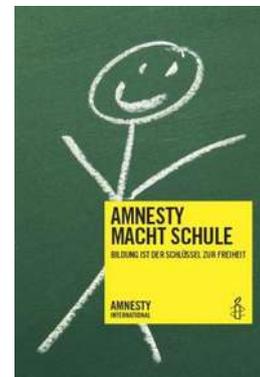
NOCH FRAGEN?

AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.
Gruppe 1070 Erlangen
Postfach 1163 . 90001 Erlangen
Email: info@amnesty-erlangen.de . Internet: www.amnesty-erlangen.de
SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Menschenrechtsbildung mit Amnesty International



ANGEBOTE

Mitglieder von Amnesty International bieten in Schulbesuchen Einführungen in Menschenrechte, die aktive Menschenrechtsarbeit, oder vermitteln auch fachnah spezifische Themen wie z.B. Recht auf Bildung, Flucht & Asyl, Antidiskriminierung u.v.m. Auch können Referenten zu spezifischen Themen vermittelt werden.

 Überblick über vielfältige Angebote für Schulstunden in Bayern und Baden-Württemberg: <https://amnesty-ulm.de/fuer-schulen/>

KOOPERATION

Die lokalen Gruppen von Amnesty International stehen auch bereit, um gemeinsame Aktionen an Schulen durchzuführen, sei es im künstlerischen Bereich mit Ausstellungen oder Konzerten, oder in Projekttagen, gemeinsam entwickelten Workshops oder beispielsweise Kooperationen im Rahmen des Programms "Schulen ohne Rassismus".

AKTIONSMÖGLICHKEITEN

Mit vorbereiteten Aktionsformen speziell für Schulen können engagierte Lehrer_innen und Schüler_innen selbst aktiv werden – sei es für einen kurzen Zeitraum im Rahmen des "Briefmarathons an Schulen" oder als ständige Jugend- bzw. Schülergruppe.

 Briefmarathon an Schulen: <https://www.amnesty.de/briefmarathon-schule>

 Amnesty Jugendgruppen: <https://www.amnesty.de/jugend-fuer-amnesty>

MATERIALIEN

Menschenrechtsbildung an Schulen kann in vielen Fächern stattfinden. Dabei muss das Rad nicht neu erfunden werden: Zahlreiche gute Unterrichtsvorschläge mit pädagogischem Begleitmaterial sind online verfügbar.

 KOMPASS Menschenrechtsbildung: <http://kompass.humanrights.ch>

 Auf Amnesty.de: <https://www.amnesty.de/amnesty-material/menschenrechtsbildung>

 SeKo Menschenrechtsbildung von Amnesty International: <https://amnesty-bildung.de>



Nehmen Sie Kontakt mit uns auf und wir finden gemeinsam mit Ihnen die passende Einheit zur Menschenrechtsbildung!

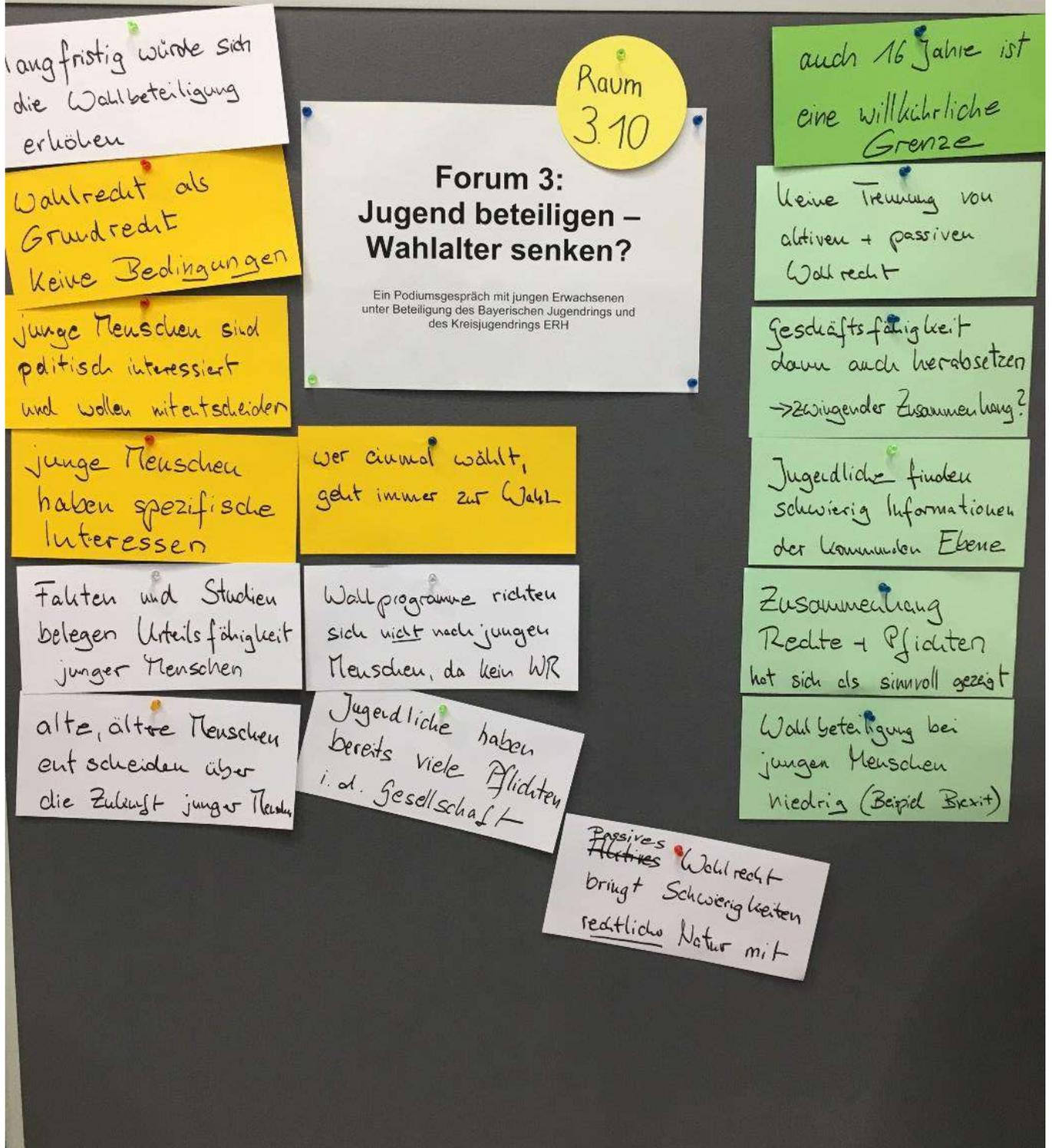
 Erlangen & Umgebung: mrbildung@amnesty-erlangen.de

 In Mittel- und Oberfranken: bildung@amnesty-mittel-oberfranken.de



Forum 3: Jugend beteiligen – Wahlalter senken?

Ein Podiumsgespräch mit jungen Erwachsenen





Forum 4 - Argumentationstraining „Platte Sprüche, dumme Parolen – dabei nicht sprachlos bleiben!“

Wolfgang J. Gall, Mitarbeit im Netzwerk Politische Bildung Bayern

Wolfgang Gall vom Netzwerk Politische Bildung Bayern zeigte in seinem Vortrag „Platte Sprüche, dumme Parolen – dabei nicht sprachlos bleiben!“ auf, wie Populist*innen und Verschwörungstheoretiker*innen mit der Sprache, mit Bildern und mit der Angst der Menschen spielen. Es werden Feindbilder geschaffen, das Vertrauen in Regierungen und Medien gebrochen. So sagen sie als vermeintlich homogenes „Volk“ dem Establishment den Kampf an.

Tabubrüche und die Grenzen des Sagbaren werden verschoben und hier setzte sein Vortrag mit Empfehlungen zur Haltungswahrung und Gesprächsführung an. Unbequeme Wahrheiten sollen angesprochen werden und auf den Diskurs muss sich ruhig und selbstreflexiv eingelassen werden. Ein eindeutiges „richtig“ oder „falsch“ gibt es nicht, doch können beispielsweise Sündenbockmechanismen und andere typische Strategien enttarnt und angesprochen werden. Mit offenen Fragen, Gegenbeispielen, Denkanstößen, Angebot zum Perspektivwechsel etc. kann ein konstruktives Streitgespräch entstehen. Indem Hintergründe, Quellen und Konkretisierungen erfragt werden ohne provokativ vorzugehen, soll dem Gegenüber auf den Zahn gefühlt werden.

Wichtig ist es vor allem, bei sich zu bleiben und die eigenen Grenzen aufzuzeigen. Rassistische, menschenverachtende Aussagen müssen niemals hingenommen werden und können auch strafrechtlich verfolgt werden.

Ergänzend zu seinem Vortrag stellte Herr Gall einige Buchtitel vor, die zum einen Hintergründe von populistischen Denkmustern und Argumentationsstrukturen aufzeigen und zum anderen Tipps und Handlungsempfehlungen an die Hand geben dagegen zu halten. Diese Lesetipps sind:

- Walter Ötsch, Nina Horaczek: Populismus für Anfänger
- Philipp Steffan: SAG WAS! Radikal höflich gegen Rechtspopulismus argumentieren
- Christian Boeser-Schnebel, Klaus-Peter Hufer, Karin Schnebel, Florian Wenzel: Politik wagen – Ein Argumentationstraining
- Klaus-Peter Hufer: Neue Rechte, altes Denken. Ideologie, Kernbegriffe und Vordenker
- Klaus-Peter Hufer: Argumentationstraining gegen Stammtischparolen. Materialien und Anleitungen für Bildungsarbeit und Selbstlernen
- Klaus-Peter Hufer: Argumente am Stammtisch. Erfolgreich gegen Parolen, Palaver und Populismus
- Helmut Ebert, Sven Pastoors: Respekt. Wie wir durch Empathie und wertschätzende Kommunikation im Leben gewinnen
- Aladin El-Mafaalani: Das Integrationsparadox. Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt
- Rolf Gloël, Kathrin Gützlaff, Jack Weber: Gegen Rechts argumentieren lernen
- Per Leo, Maximilian Steinbeis, Daniel-Pascal Zorn: Mit Rechten reden. Ein Leitfadens

**Landratsamt
Erlangen-Höchstadt
Bildungsbüro
Herr Sven Czekal
Nägelsbachstraße 1
91052 Erlangen
Telefon: 09131 803-1228
Telefax: 09131 803-491228
sven.czekal@erlangen-hoechstadt.de
www.erlangen-hoechstadt.de**